



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Ihrer Fürstl. Durchleucht. Herrn Ferdin. Albrechts...Den  
14. (24.) November 1679.**

**1679**

Ihrer  
Fürstl. Durchleucht.  
Herrn

**Herdin. Albrechts /**  
Herzogens zu Braunschweig und  
Lüneburg etc.

Den 2. (12.) Winter-Monats

Zu

Bevern gehaltenes Solennes

**Friedens = Dank = Fest.**

Samt

mehrerern andern Neuigkeiten

Herausgegeben

Den 14. (24.) November 1679.

Herbst-Quartal. 11. Woche Lit. D Num. XXII.



Extract: Schreiben aus Bevern / vom 2. (12.)  
Novembr. 1679.

**D**eute am 20. Sonntag Trinit. haben Ihre  
Durchl. unser gnädigster Herzog Ferdinand  
Albrecht Herzog zu Braunschweig und Lüne-  
burg / ein solenne Dank-Fest an Ihren Hofe und  
in Ihrer Schloß-Kirchen / wegen des allgemeynen  
Friedens celebriren lassen. In der Kirche war eine  
schöne Musique zu hören / und wurde das Te DEUM  
Laudamus Lateinisch unter Trompeten. Schall-  
musiciret / wie dann auch der 117 und 107 Psalm /  
das Dank-Lied Strachs: Nun danket alle Gott /  
und das Te DEUM Laudamus Teutsch. Alle die  
in Friedens-Liedern vers Choraller abgefungen /  
wurden mit Trompeten / Zinken / Posawzen und  
Saiten in die Orgel abgewechselt. Auf der Kanzel  
wurde Vormittags sehr wol erkläret / von den  
Fürstl. Confessionario und Hof-Prediger Licen-  
tiateo Samuele Baldozio / der Text Jac. 3 v. 13.  
usque ad finem. Nachmittags aber der 147 Pf.  
Vorn Altar wurde der 122 / 138 und 85 Psalm  
verlesen. Beym Friedens-Banquet war ein Schau-  
Essen zu sehen voller Welschen Früchte und seidenen  
Blumen / unter den unterschiedliche Friedens-Kah-  
nen / darinn das Wort PAX gesticket. Der Schloß-  
Thurn brandes voller Stecher / und präsentire sich  
den

den ganzen Abend und Nacht hindurch das Wort  
FRIEDE und Jahr. Zahl MDCLXXIX. Es  
wurden aus ein besondern Venetianischen geschmit-  
temer raren Glas / darauf die Welt-Kugel / und ge-  
gen über viele Spiegel / Gläser / perspectivisch ge-  
schnitten / auch die Worte : Pax rediviva virens  
fructus mox inferat orbi zu lesen / die Gesundhe-  
ten wegen des Friedens unter Pauken und Trom-  
peten. Schall getruncken. Welches curieuse Glas  
weyl. Landgraf Friedrich von Hessen Eschwegs /  
expresse darzu schneiden lassen / wie An. 1648 der  
Ognabrückische und Münsterische Friede geschlos-  
sen worden. Von 5 bis 6 Uhr Abends unter dem  
Beleute aller Glocken / wurde von Schloßthurn  
abgeblasen das Friedens-Lied : Herr Gott dich  
loben wir / regier unsre Selmm (Joh. Franck.)  
Andrer vieler Solennitäten zu geschweigen.

Copenhagen / vom 28. Oct.

Wir haben gegenwärtig ein gewaltiges Sturm-  
wetter aus dem Ost- und Ost-Nord-Osten / Gott  
behüte für Feuer- und See-Schaden.

CARGA, derer Ost-Indischen Wahren / wel-  
che vor die Königl. Detroyrte Dänische Compagnie mit dem  
Retour-Schiffe Rhönig zu Coppenhagen A. 1679 am 22 Oct. an-  
gekommen / und daselbst am 15 Decembre. nebst einigen vorhin übrig  
gebliebenen Gütern / an die meist bietende sollen ver-  
kauft werden.

280 Stück Guinness Letarwand. 1026 Stück  
22 Sa:

Salampouirs. 386 Stück Percallen. 397 St.  
Muri. 908 Stück Kolades. 80 Stück roth Be-  
thilles. 224 Stück geschlverte Tisch Decken.  
100 Stück Saisen. 275 Stück Combersen. 15  
Stück Meativen. 60 Stück Lansoles. 202 St.  
Gingans. 299 Stück Zafecelis. 169 St. Steil.  
sig St. Zaffata. 500 St. Zaffetta de Herba. 220  
Stück Barotill. 215 St. Selas. 72 St. Kaga-  
ta. 1440 St. Schnupftücher. 7640 St. Halsstü-  
cher. 577 St. Bengalische Seiden- Zeug und an-  
dere Stoffen. 509 St. Peigans. 130 St. Pan-  
gles. 550 St. Silands. 53 St. allerley Sitt-  
sche Seiden Stoffen. 3200 Pfund ungewundene  
weisse Sinesische Seiden. 16000 Pf. Weyrauch.  
34000 Pf. Salpeter. 50000 Pf. Pfeffer. 2400  
Pf. Gaudi-Zucker. 2500 Pf. Reiß. 32 Pf. Ben-  
jamins. 168 St. Eben-Holz. Eine Parthey ge-  
schliffener Agatsteine / Carniolen / Zaspis und ver-  
gleichen.

Brüssel / vom 8. Nov.

Weil der Geburts- Tag uners Königes ge-  
wesen / ist selbiger mit einer ungemeynen Pracht / von  
allen grossen dieses Hofes gefeyert worden / also /  
daß ein jeder in der grösssten Zierde / als inder mög-  
lich / bey Sr. Excell. in den Pallast erschienen.

Wesell

Wesel/ vom 4. dtko.

Man hat allhier überaus grosses Wasser gehabt / wodurch die Wagen / so aus dem Lande anhero wollen / zurück bleiben müssen. Verwichenen Mittwoch ward die Französische Garnison abermal gemustert.

Londen/ vom 3. dtko.

Gestern ist der Herzog von York benebenst seiner Gemahlin / nach der Schottland abgereiset. Es ist allhier ein schrecklich Ungewitter gewesen / mit Hagel und Blitzen / welches hier aller Orten grossen Schaden gethan / und ist zu befürchten / daß von mehreren Unglück werde gehöret werden. In Lincolnshire sind 6 Reisende mit einer Kutsche und Pferden ertrunken / und ist allein der Fuhrmann davon kommen. In Sussex sind etliche 100 Acker Landes durch die See überschwemmet. In Montgomerische ist ein Volckenbruch geschehen / wodurch das ganze Land unter Wasser gesetzt worden / es hat sich aber alles Volk / ausserhalb einer krankten Frau / sich salotret. In Dunns sind zwey Königliche Schiffe mit etlichen Cadixfahrern ankommen / welche etne gross. Summa Contanten mitbringen. Etlicher Gestalt sind unsere Schiffe aus der Noßrau angelanget. Sonsten wird allhier eine ausführliche Relation verfertigt / wie man die

16.  
die Stadt Herfortschire in Brand stecken wollen /  
welches aber bey Zeiten entdeckt / und also demsel-  
ben vorkommen worden.

Warschau / vom 21. Oct.

Aus Moskau ist wiederum einige Bertröstung  
kommen / die Tractaten / daß daselbst nicht Frucht-  
barloß abgehen solten / und scheint dessen Ursach zu  
seyn / weils zwischen den Türcken und Moskowit-  
tern die Friedenshandlung nicht bestanden / unter  
welchen es noch um ein hundert Meilen Landes zu  
thun ist / indeme die Türcken auch Ukraynam /  
Transbozyschenensem ex titulo Generalis Cessio-  
nis Polonicis völlig pretendiren / und die Mosko-  
witter pro Iniquis detentoribus halten / die Mos-  
kowitter aber die völlige Ukrayne / biß über den  
Dniester und an die Donau / aus einigen alten Pa-  
cten / mit den Türcken verlangen / und ist dieser Dif-  
ferenz auch daher o zimlicher Glaube beyzumessen /  
weils der Polnische an die Ottomannische Pforten /  
abgeschickte Dolmetscher Stendowsky zusamt ei-  
nem Sghaus mit guten Berrihtungen im Rückweg  
begriffen ist / worauf nun auch auf erfolgenden gros-  
sen Reichs-Rath delibertret werden soll / ob der  
Christliche Potentaten Erklärungen zum Krieg  
sufficient / und den Türckischen Sincerationen / und  
Änderung der Zaparowischen Tractaten vorzuzie-  
hen /

heit / oder Frieden mit dem Türcken zu stabiliren seyn  
möchte. Bey Ihr. Königl. Majest. ist ein Tartar  
ischer Gesandter ankommen / welcher an Ihr.  
Churfürstl. Durchl. von Brandenburg gehet. Vor  
vier Monaten ohngesehr ist des Schmelitzenko Au  
verwandter und General Jantenko genandt / gleicho  
sam aus einigem Disgust zu dem Polnischen Kron  
Uuter. Feldherren Jablonowsky kommen / und ih  
me seine Dienste anpräsentiret / den er auch ange  
nommen / und mit Krieges. Diensten versorget /  
nun aber ist heraus kommen / und seine des Jantenko  
Brüder an den Schmelitzenko Intercepirt / daß er  
ein Spion und Verräther gewesen / worauff er in  
die Eisen geschlagen worden / und ein furher Proceß  
mit ihme erfolgen dürfte.

Haag / vom 11. Novembr.

Weil in dem vergangenen Krieg viel Schiffe  
verlohren worden / an deren Stelle man keine andere  
gebauet / als ist dieser Staat entschlossen / acht wle  
perum auffrichten zu lassen / worzu die Admiraltät  
von Amsterdam vor ihren Part 6. geben will. Man  
sagt / daß der König in Engeland den Duc de Mon  
mouht in Qualität eines General Leutenants nach  
Irreland senden wolle. Der Königl. Polnische En  
vove dō: ste daseihsten wenige Subsidien erhalten /  
wosernedas Parlament nicht zusammen kömte. Die  
Herren

Herren von der Ost-Indischen Compagnie haben  
geresolvirt/die Equipage dahin fortzuschicken/ und sagt  
man / daß sie 4000. Mann/ zu Beförderung der  
Garnison / wie auch considerable Summen/nacher  
Bengalen senden werden. Die Zoll-Schreiber von  
Lillo läugnen starck/daß sie dem Hn. Jenckins keine  
Gewalt angethan/ und sagt man daß die Admirali-  
tät's Herren von Seeland nichts dergleichen auf sie  
bringen könnten. Die Herren Seaten aber verste-  
hen dieses anders/wolwissend/daß etliche schuldige  
unter ihnen seyn/und wollen/daß selbige abgestrafft  
werden sollen/aus Sorge vor böser Consequenz/Daß  
unser Ambassadeur zu London berichtet/daß selbiger  
König mit solcher Entschuldigung nicht friedlich  
sey/ und daß der Herr Jenckins eine considerable  
Charge überkommen würde/ welches dann hiesi-  
gen Staat zum Vortheil oder Schaden gereichen  
könnte/nachdem er wol oder übel Satisfact seyn  
wird. Wie man sagt/so wird der Herr Sldrey mit  
dem Character als Ambassadeur und mit neuen  
Instructionen offtegem. Etliche wider an-  
hero kommen.

an  
fol-  
net  
ten  
noe  
offe  
Se  
Gr  
reni